

**Berufsbegleitende Qualifizierung:
„Interkulturelle Kompetenz und Gewaltprävention“**

<p>Leitidee</p>	<p>Kinder, Jugendliche und deren Eltern mit Migrationshintergrund gehören seit Ende der 1980er Jahre in Deutschland so selbstverständlich in den Arbeitsalltag von Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, dass es kaum der Rede wert erscheint. Und doch bietet der Umgang, insbesondere mit türkisch- und arabischstämmigen Jungen immer wieder Anlass zum Nachdenken. Das Ausmaß und die Erscheinungsformen von provokantem und aggressivem Verhalten - begleitet durch die Demonstration von körperlicher Stärke bis hin zur Gewalttätigkeit – führt zunehmend zu massiven Konflikten und macht viele pädagogischen Fachkräfte ratlos und unsicher, wie sie auf das abweichende Verhalten dieser jungen Menschen zu reagieren ist.</p> <p>Sie kommen immer öfter an ihre Grenzen, weil die Betroffenen und ihre Eltern sich häufig auf die Besonderheiten ihrer traditionellen (ländlich geprägten) Wertvorstellungen berufen. Denn in der pädagogischen Alltagsarbeit kollidieren (jeden Tag aufs Neue) zwei völlig verschiedene Konzepte: die traditionellen Erziehungsvorstellungen muslimischer Eltern auf der einen und die Werte westlich moderner Pädagogik auf der anderen Seite. In dieser Weiterbildung werden wir vor diesem Hintergrund gemeinsam die Ansätze für eine migrationsensible Arbeit und Wege aus der interkulturellen Konfrontation, insbesondere im Umgang mit auffälligen, aggressiven Jungen aus muslimischen Familien entwickeln.</p>
<p>Lernziele und Kompetenzerwerb</p>	<p>Die Teilnehmenden verfügen am Ende des Kurses über Kompetenzen zu folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Interkulturellen Kompetenz und Verständigung als gewaltpräventiver Ansatz • Anwendung „konfrontativer“ Methodiken in der Arbeit mit türkisch- und arabischstämmigen Jungen • Empathie, Rollendistanz, Ambiguitätstoleranz und kommunikative Kompetenz im Umgang mit MigrantInnen • Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Interventionen • Selbstreflexionsfähigkeit und Veränderungsbereitschaft

Weiterbildungsmodule und Lehrinhalte

Modul 1	Grundlagen pädagogischen Handelns in der Einwanderungsgesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte/Phasen der (Arbeits-)Migration: Woher kommen die Migrantenfamilien? • Was ist unter Kultur und Migration zu verstehen? • Was heißt Umgang mit Differenz und Anerkennung als Orientierung? • Was ist Interkultureller Kompetenz?
Modul 2	Traditionelle Erziehungsvorstellungen muslimischer Eltern <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungskonzepte muslimischer Familien • Das „Ehrkonzept“ in der islamischen Erziehung • Muslimische Jungen und ihre Männlichkeitsbilder
Modul 3	Anwendung der „Konfrontativen Methodik“ am Beispiel der „Konfrontativen Gesprächsführung“ im Umgang mit muslimischen Jungen <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen, Kriterien, Praxisbeispiele • Rollenspiele / Übungen
Modul 4	Wege aus der interkulturellen Konfrontation <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung interkultureller Kommunikationskonflikte in der pädagogischen Alltagsarbeit (Praxisbeispiele) • Ansätze „Interkultureller Öffnung“ am Beispiel der Elternarbeit

Informationen

Kursleitung / TrainerInnenteam	<p>Roland Büchner, Dipl. Politologe, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Ausbilder-/ Trainer für KSK®, Schul-Mediator, Antiaggressivitäts-/ Coolnesstrainer (AAT/CT®)</p> <p>Susanne Zimmermann, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin, Mediatorin (BM®), Pädagogin für Vermittlung sozialer Kompetenzen & Gewaltprävention (ASH), family-lab Seminarleiterin (Jesper Juul)</p> <p>Dr. Mohammad Heidari, Orientalistik-/Islamwissenschaftler, Medienwissenschaftler; Konflikt- und Friedenswissenschaft, Trainer für interkulturelle Beratungs- und Bildungsarbeit</p>
Seminarzeiten/-ort	nach Absprache
Lehr- und Lernformen	Aktionsformen (Übungen), Sozialformen (Einzel-/ Partnerarbeit, Kleingruppen, Plenum), Organisationsformen (Präsentationen), Medien (Videoeinsatz), Formen der Verständigung (Arbeitsvereinbarungen: »Vertrag zum Vertragen«), Wirkungskontrolle (Lerntagebuch, Feedback-Runden)

Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • In der Regel Praxiserfahrung in der Arbeit mit MigrantInnen in Handlungsfeldern Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung • Wir bieten das Seminar ausschließlich als institutionsbezogene Weiterbildung an. D.h.: Wir arbeiten vornehmlich mit Teams einer Institution. Es können sich auch Teams aus verschiedenen Institutionen zusammenschließen.
Teilnahmezahl	Mindestens 10 Personen
Lern- und Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • 32 Std. Präsenzzeit • 10 Std. Selbststudium
Teilnahmegebühr	nach Absprache
Abschluss	Die Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung mit einer differenzierten Beschreibung der Lehrinhalte.
Anmeldung/ Beratung	<p>Gerne stehen wir Ihnen für ein Beratungsgespräch zur Verfügung. Ansprechpartner:</p> <p>Roland Büchner Tel.: 03061670533 Fax: 03061670599 roland.buechner@soziales-training.de</p> <p>Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V. c/o Hans-Böckler-Schule Lobeckstr. 76 10969 Berlin www.soziales-training.de</p>